Gegen die Weinschwemme: Ein breit abgestütztes Massnahmenpaket

Autor(en): **Hürzeler, Peter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 42

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

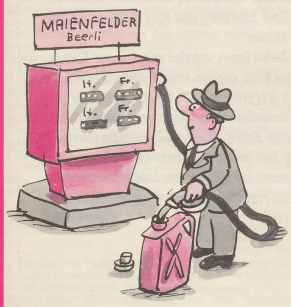
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

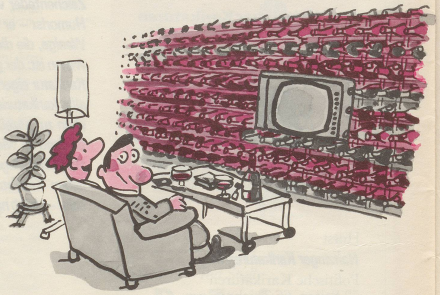
http://www.e-periodica.ch

Gegen die Weinschwemme: Ein breit abgestütztes Massnahmenpaket

Mitte des Jahres lagerten in der Schweiz 340 Millionen Liter Wein in den Kellern des konzessionierten Weinhandels. 149 Millionen Liter Weisswein und 191 Millionen Liter Rotwein. Die Lager sind – zum Teil auch wegen der unverändert hohen Preise – kurz vor der diesjährigen Ernte immer noch zum Bersten voll. Es muss also endlich etwas geschehen! Mit welchen Massnahmen wir der sonst nur noch grösser werdenden Weinschwemme begegnen können, zeigt Peter Hürzeler.



Durch Direktbezug des Weins ab Zapfsäule liessen sich Unkosten für Gebinde wie Flaschen oder Fässer einsparen.



Weinwände wären anstelle von Wohnwänden zweifellos absatzfördernd.

Durch die Schaffung einer Spezialtruppe liessen sich auch via Armee überschüssige Weinbestände beseitigen.

An zwei bis drei Tagen pro Woche könnte Wein auch über das Trinkwasserversorgungsnetz an die Konsumenten abgegeben werden.

Eine klare Preispolitik der Wirte würde ebenfalls zum Abbau der überfüllten Lager beitragen.

Das TV-Werbeverbot für alkoholische Getränke sollte – wenigstens für einheimische Produkte – vorübergehend gelockert werden.

Der Konsum ausländischen Weins muss zum Landesverrat erklärt und entsprechend hart geahndet werden.